



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Hans O. Lange an Adolf Erman

Lange, Hans O.

Gjentoftø, 01.01.1909

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-88659](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-88659)

Gjembøfte 1-1-09.

Lieber Freund !

Am ersten Tag des neuen Jahres möchte ich Ihnen gern einen herzlichsten Gruss senden mit den besten Wünschen für Heimath und Arbeit.

Wie wurden wir überrascht durch die grossen Pakete, die uns rechtzeitig zum Weihnachtsabend zukaun. Die Kinder wurden ausser sich vor Jubel und möchten gern ihrem Danke schriftlich Ausdruck geben, aber das geht über Else's Vermögen, und Axel vermag ja nur dänisches hinzumalen. Daher schicken sie beide durch mich ihre Dankesbezeugungen.

Das Bild hängt schon über Else's Bett, und das Buch ist als ein Werk von Dosis Axel

um so mehr lieb.

Und dann das hübsche Buch von Kügelgen. Es ist mir ein grosses Genuss gewesen das zu lesen, und dieses Genuss ist ganz wesentlich erhöht worden durch den niedlichen Einband von Doris.

Es gelte es uns Bibliophilen. Das Kleid eines Buches schmelzt mit dem Inhalt zusammen.

Ich verstehe, dass Sie diesen Erinnerungen Ihr Lieblingsbuch nennen. Eine solche Objektivierung des Kindesalters habe ich noch nie getroffen. Es war doch die grosse Zeit, die grosse und gute Menschen erzeugte. Es thut einem wohl sich in solcher Gesellschaft zu bewegen.

Was Sie von Lehmann und seinen Möglichkeiten in Berlin schreiben, hat mich sehr interessiert und gespannt gemacht. Er ist ein geistreicher und hochbedeutender Mensch und kein Gelehrter vom gewöhnlichen Schlage. Es würde ihm natürlich nicht ganz leicht

fallen sich unter freunden Verhältnissen zurecht
zu finden, aber er besitzt ein hohes Adaptations-
vermögen ohne seine Originalität zu verlieren.
Er ist ausserordentlich vielseitig und ideen-
reich, und unter seinen jetzigen Verhält-
nissen wird er mehr und mehr zur Pädä-
gogik gezogen. Mit Junkel und den Astral-
mythologen würde er bald zerfallen, was
ihm zu Verdienst gerechnet werden muss.
Es wird sich wohl in nächster Zeit zeigen,
was daraus wird.

Auf die neue Auflage Ihrer Religion
bin ich ausserordentlich gespannt. Aus
unserem peripatetischen Gartenunterre-
dungen hier in Gjentofto schien es hervor-
zugehen, dass wir eigentlich in methodi-
scher Beziehung Ketzer sind. Religion
ist nicht Logik und Systematik, viel-

mehr Poesie, die sich nicht nach metho-
dologischen Gesetzen beurtheilen und rubri-
ciren lässt.

Noch müssen wir Ihnen danken für
die festlichen Tage, die Ihr Besuch uns im
Sommer bereitete. Es war uns eine große Freude,
an welche wir oft mit Dankbarkeit denken.

Das neue Jahr wird Ihnen ja eines ~~neuen~~
Heimath in Daleu schenken. Was sonst
kommt, liegt in Gottes Hand. . . Wir kön-
nen nur wünschen und hoffen. Hier
im Gienstoffe wünschen wir Ihnen und
allen den Ihrigen ein gutes und geseg-
netes neues Jahr

Ihr Treuer

H. O. Langr.